

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Albert's von Haller Grundriß der Physiologie für Vorlesungen**

mit den Verbesserungen von Wrisberg, Sömmerring, und Meckel.

Die Grundstoffe des menschlichen Körpers, seine Lebens- und natürlichen  
Verrichtungen

**Haller, Albrecht von**

**Erlangen, 1800**

Inhalt.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-8169**

liegenden Arterien, die kleine begleitende größere Venen haben, zurück.

§. 212. Die Flüssigkeiten des Herzens, die dünner als das Blut sind, gehen durch absorbirende die Kranzadern begleitende Klappengefäße zurück, steigen gegen die Vene unter dem rechten Schlüsselbein und dem Brustgang herauf, und kommen nur selten <sup>178)</sup> zum Vorschein, ob ich sie gleich bei Thieren gesehen habe.

178) Auf mageren Herzen sind sie sehr leicht zu erkennen, und lassen sich auch mit Quecksilber füllen. Sg.

## Fünftes Kapitel.

Beschaffenheit des Bluts und der eingesogenen Säfte des menschlichen Körpers.

### Inhalt.

Nachdem die Gefäße überhaupt, ihre physiologischen Gesetze und endlich selbst das Herz, aus welchem sie hervortreten, und wohin sie wieder zurückgehen, nebst dem beständig unterhaltenem Kreislauf erörtert worden sind, so trifft nun die Reihe der Erklärung den hauptflüssigen Theil des menschlichen Körpers selbst, nemlich das Blut, welches sich nichts weniger als gleich einem toden Theil in den Lebensverrichtungen unserer thierischen Oekonomie benimmt; und nach diesen die Säfte, welche, durch ihr eigenes Gefäßsystem eingesogen, der Blutmasse übergeben werden.

So wie die festen Theile des menschlichen Körpers eine Menge flüssiger in sich enthalten, eben so finden sich in den verschiedenen  
vor

Säften desselben auch natürlich flüssige und natürlich feste Theile, züglich in dem Blute; denn wenn die flüssigen Theile nicht auch aus festen beständen, wie könnten die letztern wachsen, zunehmen, und die abgenützten wieder ersetzt werden? Die festen Theile aber sind in dem Blut, oder vielmehr in dessen eigenen flüssigen Theilen in einer solchen innern Mischung enthalten, daß sie mit diesen durch alle, auch die kleinsten Gefäße können geleitet werden. Dem Physiologen aber ist die genaue Kenntniß der Eigenschaften des Bluts in Hinsicht auf dessen Menge und eigene Beschaffenheit (*priva crasis*), so wie in Hinsicht auf die Mischung seiner verschiedenen Bestandtheile von dem größten Gewichte. Daher beschäftigt sich dieses Kapitel mit diesen Erklärungen; und von jeher, und noch zur Stunde, war es immer das größte Bestreben der Physiologen, auf den Grund und die Wahrheit der Natur des Bluts zu kommen, eines Saftes, von welchem man leicht die Bestandtheile finden kann, deren Mischung aber immer noch unaufgelöste Probleme sind, weil man aus ähnlichen Bestandtheilen einen dem Blute ähnlichen Saft herzustellen nicht vermag. In dieser Rücksicht haben die Physiologen vorzüglich zwei Wege eingeschlagen, auf welchen sie die Natur des Bluts entdeckten: einmal den physischen, indem sie das Blut dem Vergrößerungsglase unterwarfen, und dann den chemischen, entweder durch seine eigene Zersetzung, wenn es aus der Ader gelassen, in einem Becken aufgefangen, und sich selbst überlassen, oder wenn es, in eine Retorte gebracht, verschiedenen Graden des Feuers unterworfen wird, oder auch ihm zum Ausscheiden fremde Körper beigemischt werden. Dieses Kapitel erklärt also:

Im ersten Abschnitte, die allgemeinen Eigenschaften des Bluts in Rücksicht auf Quantität und Qualität.

Im

Im zweiten Abschnitt, die besondern Bestandtheile des Blutes, vorzüglich seines dickern Theils oder des Blutkuchens.

Im dritten Abschnitt, die besondern Bestandtheile des flüssigen Theils des Bluts, oder des Blutwassers.

Im vierten Abschnitt, den Nutzen der verschiedenen Bestandtheile des Bluts, und endlich:

Im fünften Abschnitte die Eigenschaften der eingesogenen Säfte in menschlichen Körper. A. d. H.

### Erster Abschnitt!

Die allgemeinen Eigenschaften des Bluts in Rücksicht auf Quantität und Qualität.

#### §. 213.

Diejenige Flüssigkeit, die in den schlagenden Arterien, und den Venen, die diesen Arterien entsprechen, enthalten ist, nennt man mit einem Worte das Blut. Die Menge <sup>179)</sup> des im ganzen Körper enthaltenen Bluts läßt sich nicht mit Gewißheit bestimmen. Doch ist das Gewicht der Flüssigkeiten größer, als das der festen Theile. Allein viele von ihnen kommen nicht mit in den Kreislauf, z. B. die Gallert der Theile und das Fett. Wenn man aus ansehnlichen Blutverlusten <sup>180)</sup>, die jedoch das Leben nicht rauben, und den Versuchen an Thieren, denen man alles Blut genommen hat, und der Größe der Arterien und Venen schließen darf, so betragen doch die Feuchtigkeiten, die sich im Kreislauf bewegen, wenigstens fünfzig Pfund, und von